

bad (Mariánské Lázně, Böhmen), 13. 6. 1947. Stud. ab 1892 an der Akad. der bildenden Künste in Wien bei Hasenauer (s. d.) und Wagner und arbeitete hier bis 1920, ab dann in Prag. In K.s Arbeiten ist der Einfluß Wagners sowie später des Gründers der tschech. modernen Architektur Kotěra (s. d.) klar erkennbar. K. beschränkte sich jedoch auf die Übernahme von etlichen formalen Elementen und deren System (welches sich am meisten an den Fassaden geltend machte), bzw. auf deren „Bereicherung“ durch aus der Volksbauweise abgeleitete Formen. K. war ein typ. Repräsentant der tschech. konventionellen Architektur zwischen den beiden Weltkriegen, welche sich zwar einerseits der rückschrittlichen Elemente entledigen konnte, andererseits aber keines der Prinzipien der modernen europ. Baukultur begreifen und zu verwirklichen wußte.

W.: Miethaus, Wien XIII., 1907; Rekonstruktion und Umbau des Michna-Palais, Prag, 1922; Umbau der Filiale der Gewerbebank, Wien I., 1926/27; Haus des Ver. der tschechoslowak. Architekten in Prag, 1927–29; Gem. Versicherungsbank Slavie, Prag, 1933; Wohnhäuser; Turnhallen; etc. Publ. in Wr. und tschech. Fachz.

L.: Toman; Otto, *Erg. Bd. III/2*.

(Kudělka)

Krasny von Ergen Arnold, Beamter und Nationalökonom. * Prerau (Přerov, Mähren), 7. 1. 1869; † Wien, 19. 3. 1937. Stud. an der Univ. Wien Jus, 1894 Dr. jur. sub auspiciis imp., und wurde nach kurzer Dienstzeit bei der Finanzprokuratorat und im Handelsmin. 1896 in das Eisenbahnmin. berufen; 1910 Min.-Rat, 1917 Sektionschef im Min. für öffentliche Arbeiten, 1919 i. R. Neben seiner Beamtenlaufbahn war er auch 1898–1926 Prof. für polit. Ökonomie an der Wr. Konsularakad. K. erwarb sich besondere Verdienste bei den legislator. Vorarbeiten der Elektrizitätswirtschaft und trat sehr früh in Wort und Schrift für einen planmäßigen Ausbau der Stromversorgungsanlagen und für die Elektrifizierung der Staatsbahnen ein. 1917 nob.

W.: Das Bau- und Enteignungsrecht in seiner Anwendung auf die österr. Wasserstraßen, 1904; Die Aufgaben der Elektrizitätsgesetzgebung, 1910; Wirtschaftliche und rechtliche Grundzüge einer rationalen Elektrizitätsversorgung mit besonderer Berücksichtigung Böhmens, 1913; Grundzüge der Elektrizitätspolitik, 1914; etc.

L.: R. P. vom 10. 5. 1917; N. cr. rr. vom 24. 3. 1937; *Wer ist's?* 1935; *Verw. A. und V. A. Wien*. (Mechtler)

Krassberger Sigmund, Ps. Crassus, Schriftsteller. * Graz, 5. 2. 1822; † Graz, 10. 3. 1882. Stud. Phil. und Jus an der

Univ. Graz. 1839 Adjunkt der Ständ. Registratur, 1846 Kopist im Archiv der Ständ. Bildungsanstalt am Joanneum in Graz und Mitgl. des Hist. Ver. in Innerösterreich. 1855 arbeitete er als Registrant bei der Ständ. Behörde in Graz. 1853–82 war er Mitarbeiter der „Fliegenden Blätter“ in München.

W.: Stärkende Tropfen für solche, denen die Welt im Magen liegt, 1878; Zweite Flasche stärkende Tropfen, 1881.

L.: *Grazer Tagespost vom 12. und 15. 3. 1882; Heimgarten 6, 1882, S. 672–77; Brümmer; Giebisch-Gugitz; Nagl-Zeidler-Castle 2, S. 1216; F. Popelka, Geschichte der Stadt Graz, 1928, Bd. 1, S. 42.* (Paupié)

Krasser Fridolin, Botaniker. * Iglau (Jihlava, Mähren), 31. 12. 1863; † Prag, 24. 11. 1922. Sohn eines Oberrealschuldirektors, mütterlicherseits ein Großneffe F. Schuberts. Stud. an der Univ. Wien Naturwiss., speziell Pflanzenphysiol. bei Wiesner, dessen Schule K. niemals verleugnete. Gleichwohl trat zunächst die Phytopaläontol. in den Vordergrund seines wiss. Interesses, als er 1887 als Volontär in die Geolog.-paläontol. Abt. des Naturhist. Hofmus. unter C. Frh. v. Ettingshausen (s. d.) eintrat. Seit 1889 Ass. und Mitarbeiter Wiesners. 1890 Priv.-Doz. für Anatomie und Physiol. der Pflanzen an der Univ. Wien, 1897 auch an der Hochschule für Bodenkultur, 1897 Lehrauftrag für Phytopaläontol. an der Univ.; 1895–1902 neuerlich als wiss. Beamter im Mus. tätig. 1901 ao. Prof., 1902–06 Prof. der „Botanischen Disziplinen“ an der heutigen Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau in Klosterneuburg. 1906 ao. Prof. als Nachfolger Czapeks (s. d.) an der Dt. Techn. Hochschule in Prag, 1911 o. Prof. K. vertrat auch in Prag an der Dt. Univ. mit einem Lehrauftrag die Phytopaläontol. Arbeitete K. in der ersten Hälfte seiner wiss. Tätigkeit vor allem auf dem Gebiete der Physiol. und Anatomie der Pflanzen (tw. auch der Systematik), so trat mit der Prager Zeit mehr und mehr die „angewandte“ Botanik in ihre Rechte, wobei aber die Paläobotanik immer eines seiner Hauptanliegen blieb.

W.: Algen, Flechten, Blätter und Kräuter, Die Runkelrübe, in: J. Wiesner, Die Rohstoffe des Pflanzenreiches, 2. Aufl., 1901–02; Krit. Bemerkungen und Übersicht über die bisher zutage geförderte fossile Flora des unteren Lias der österr. Voralpen, in: Wiesner-Festschrift, 1908; Männliche Williamsonien aus dem Sandsteinschiefer des unteren Lias von Steierdorf im Banat, in: Denkschriften Wien, math. nat. Kl. 93, 1917; Stud. über die